

**Project APRICOT:  
Attentive parental education for wise being and  
co-being in changing times**

**Programm und Material zur Medienkompetenz  
für Erwachsenenbildner**



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Der Inhalt wurde vom Projektpartnern in dem Projekt APRICOT unter der Koordination und Verantwortung von *Šiuolaikinių didaktikų centras/ Modern Didactics Centre* (LT) konzipiert und entwickelt.

### **Vielen Dank an alle Partner für ihre wertvollen Beiträge:**

Apricot Training Management Ltd. (UK)

ItF Institut Kassel e.V. – Frauencomputerschule (DE)

Planeta Ciencias (ES)

**Redaktionelle Koordinatorin:** Daiva Penkauskienė

**Autoren:** Hilary Hale, Beate Hedrich, Betül Sahin, Alejandra Goded, Anca Dudau, Daiva Penkauskienė

**Redaktion:** Sophy Hale, Seda Gürcan, Konrad Schmidt, Cihan Sahin, Josafat Gonzalez Rodriguez, Roc Marti Valls, Virgita Valiūnaitė



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> oder senden Sie einen Brief an Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

November 2021

## Kapitel 1: Einführung in das Projekt

### 1. Was ist APRICOT?

Der vorliegende Kurs mit seinen Begleitmaterialien wurde im Rahmen des Projekts **“APRICOT - Bewusste Elternbildung zur Vermittlung (digitaler) Kompetenzen im Wandel der Zeit“** entwickelt. Das Projekt basiert auf den Erfahrungen der Konsortiumsmitglieder des **Siuolaikiniu didaktiku centras** (Modernes Didaktikzentrum), dem Partner aus Litauen (Projektleitung), **Planeta Ciencias** aus Spanien, ItF e.V. - dem **Institut für technologieorientierte Frauenbildung** aus Deutschland und **Apricot Training Management** aus Großbritannien. Alle Partner des ERASMUS+-Projektes verfügen über Erfahrung in der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für kritisches Denken und Medienkompetenz, Kurse für Erwachsene Lernende und verschiedene Arten von anderen nicht-formalen Aktivitäten.

Das **APRICOT**-Projekt unterstützt Lehrer:innen, die Eltern und Großeltern bei der Vermittlung der digitalen Kompetenz und Sicherheit ihrer Kinder zu Hause unterstützen wollen. Wir glauben, dass es heute eine wesentliche Pflicht der Eltern (und Großeltern) ist, zur Entwicklung der Medienkompetenz ihrer Kinder beizutragen und sie dabei zu unterstützen.

Die Forschung zeigt, dass Programme, die darauf abzielen, das kritische Denken und die Medienkompetenz der Eltern zu verbessern, ein sehr effektiver Weg sein können, den Medienkonsum ihrer Kinder und Enkelkinder positiv zu beeinflussen. Eltern (und Großeltern) mit verbesserter Medienkompetenz sind besser in der Lage, das Verhalten ihrer Kinder zu beobachten und ihnen ein gesundes Verhalten im Umgang mit den Medien vorzuleben. Sie werden besser in der Lage sein, sie zu unterstützen und zu erziehen.

Es herrscht weitgehende Einigkeit darüber, dass Medienkompetenz heute eine notwendige und wichtige Fähigkeit ist. In bildungspolitischen Dokumenten wird häufig auf sie verwiesen. Es wird jedoch ein **systematischer Ansatz** für Trainer:innen und Lehrer:innen benötigt - einer, der es ihnen ermöglicht, zu vereinfachen, was es bedeutet, Medienkompetenz zu lehren, erwachsene Lernende auf eine Weise zu unterrichten, die kritisches Denken fördert, und eine Organisationskultur zu entwickeln, die Medienkompetenz unterstützt und fördert.

Um dieser komplexen Herausforderung gerecht zu werden, versucht **APRICOT**, Medienkompetenz als ein breites und umfassendes Konzept zu fördern, das nicht auf technologisches Verständnis und Fähigkeiten beschränkt ist, sondern als ein Konzept, das alle Teile davon umfasst und hinführt zu:

- a. Erweiterung des persönlichen Horizonts;
- b. Stärkung der Fachkompetenzen;
- c. Ermutigung und Unterstützung des intergenerationellen, interkulturellen Dialogs;

- d. Befähigung für kritische Aktionen und
- e. einen Beitrag zu Demokratisierungsprozessen in jedem einzelnen Land und auf EU-Ebene insgesamt zu leisten.

Die Partnerschaft arbeitet gemeinsam an der Entwicklung von drei praxisorientierten Resultaten:

Die Partnerschaft arbeitet gemeinsam an der Entwicklung von 3 intellektuellen Ergebnissen: 1) Ausbildungskurs und Ausbildungsmaterialien für Erwachsenenbildner, die mit Eltern (und Großeltern) arbeiten; 2) Methodik und Materialien für Eltern (und Großeltern), die für die Arbeit mit Kindern (und Enkelkindern) zu Hause verwendet werden können; 3) Sammlung der "APRICOT"-Geschichten - erzählende und digitale Zeugnisse von Erwachsenenbildnern und Eltern (und Großeltern) über bewusste Elternbildung im Wandel der Zeit.

Der vorliegende Output - Intellectual Output 1 (IO1) - basiert auf kritischem Denken und forschungsbasierten Methoden. Er richtet sich an ErzieherInnen/ LehrerInnen/ AusbilderInnen in nicht-formalen Erwachsenenbildungseinrichtungen oder in Organisationen, die sowohl formale als auch nicht-formale Bildung anbieten. Unser Publikum findet hier eine Beschreibung eines vollständigen Schulungskurses sowie eine Anleitung, wie er für verschiedene Gruppen von Lernenden durchgeführt werden kann. Für weitere Informationen über den Schulungskurs oder die anderen Projektergebnisse besuchen Sie bitte unsere Website <https://apricot4parents.org/>

## 2. Konzeptionelle Grundlagen des Projekts

Drei Konzepte - Medienkompetenz, digitale Kompetenz und kritisches Denken - kommen zusammen, um die Projektziele zu erreichen. Die Projektpartner:innen verwenden sie nicht als getrennte Konzepte, sondern als miteinander verflochtene, sich ergänzende Konzepte, die einen soliden Hintergrund für die Erziehung zu achtsamen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten bilden. Allerdings hat jedes Konzept seine eigene Definition.

Das **APRICOT** Projekt folgt dem Konzept der Medienkompetenz, das vom Europäischen Zentrum für politische Strategie vorgeschlagen und von der EU-Kommission weithin verwendet wird:

### 2.1 Medienkompetenz (MK)

ist die Nutzung grundlegender Lese- und Schreibfähigkeiten für: a) die Identifizierung, Analyse und Bewertung von Informationen in verschiedenen Formaten und Quellen; b) sowie für die Nutzung digitaler Mittel für verschiedene Zwecke; c) die Förderung eines kritischen Geistes mit dem Ziel, die Bedeutung jeglicher Information in jeglicher Form zu hinterfragen, zu bewerten und sie entsprechend zu nutzen (*Media Literacy in the 21<sup>st</sup> Century, European Political Strategy Centre*).

Das **APRICOT**-Projekt folgt dem Konzept der digitalen Medienkompetenz, das von der UNESCO (2018) vorgeschlagen wurde:

## 2.2 Digitale Kompetenz (DK)

ist die Fähigkeit, mit Hilfe digitaler Technologien sicher und angemessen auf Informationen zuzugreifen, sie zu verwalten, zu verstehen, zu integrieren, zu kommunizieren, zu bewerten und zu erstellen, um eine Beschäftigung, menschenwürdige Arbeitsplätze und Unternehmertum zu ermöglichen. Sie umfasst Kompetenzen, die unterschiedlich als Computerkompetenz, Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)-Kompetenz, Informationskompetenz und Medienkompetenz bezeichnet werden (A Global Framework of Reference on Digital Literacy Skills for Indicator 4.4.2., p. 6).

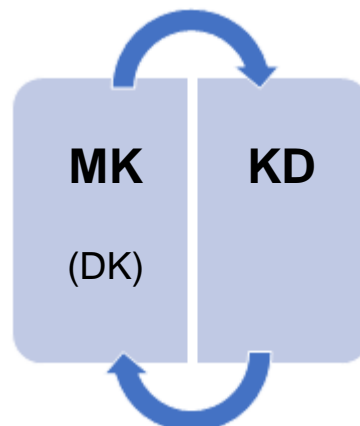
Im Fall des **APRICOT**-Projekts ist DK ein Teil des MK. Die Partnerschaft erweitert die Nutzung von DK - nicht nur für berufliche Zwecke, sondern auch für das tägliche Funktionieren und die persönliche Weiterentwicklung.

Das **APRICOT**-Projekt folgt dem Konzept des kritischen Denkens, das als Konsens der Experten auf diesem Gebiet vorgeschlagen wurde (Facione et al, 1990):

## 2.3 Kritisches Denken (KD)

ist ein zielgerichtetes, reflektiertes Urteilsvermögen, das sich in einer begründeten Abwägung von Beweisen, Kontext, Methoden, Standards und Konzeptualisierung bei der Entscheidung, was zu glauben oder zu tun ist, manifestiert (*The Delphi report, 1990*). Kritisches Denken setzt eine Person voraus, die bereit ist, kritisch zu denken und es als eine Reihe von zusammenhängenden Fähigkeiten zu praktizieren.

Das **APRICOT**-Projekt sieht enge Zusammenhänge zwischen MK- und KD-Konzepten: MK ohne KD ist nur ein leerer Begriff. Kritischer Geist bekommt viel Nahrung für kritisches Denken aus den Medien. MK verbindet die Analyse von Medienbotschaften mit der Erstellung von Medieninhalten und erweitert den Begriff der Lese- und Schreibkompetenz. Die Anwendung von KD-Fähigkeiten und Fragen zur Beurteilung sowohl des Inhalts als auch der Erstellung von Medien dienen als Grundlage von MK.



## 2.4 Kritische digitale Kompetenz

### Vom kritischen Denken zur kritischen digitalen Kompetenz. Einführung

Die Internetnutzung wird immer mobiler, immer mehr Kinder gehen über ihre Smartphones/Tablets online und greifen auch an anderen Orten als in Bildungseinrichtungen und zu Hause auf das Internet zu. Diese Konnektivität beeinflusst unser Leben in vielerlei Hinsicht: Die Nutzung von Kommunikationsdiensten wie WhatsApp nimmt zu, die Nutzung von Streaming- und On-Demand-Diensten steigt, der Zugang zu kreativen Möglichkeiten nimmt zu, und YouTube und soziale Medien werden zunehmend als Nachrichten- und Informationsquellen genutzt.

Diese Konnektivität kann jedoch auch Schattenseiten mit sich bringen, vor allem gibt es international große Besorgnis über die Zunahme von hasserfüllten und manipulativen Informationen, "absichtlicher Falschinformation/Desinformation" und "Fake News"-Inhalten.

Angesichts dieser Nachteile sind die Fähigkeiten zum kritischen Denken von besonderem Interesse. Erwachsene und Kinder brauchen diese Fähigkeiten gleichermaßen, um ihre Online-Umgebung zu hinterfragen und zu beurteilen. Es sind wichtige Fähigkeiten, da sie es uns ermöglichen, uns selbst und andere zu schützen, zu verstehen, wann wir beworben werden und wie unsere Daten verwendet werden, und zu erkennen, wann etwas voreingenommen oder irreführend sein könnte oder darauf abzielt, uns zu manipulieren. Untersuchungen zeigen, dass viele Menschen zumindest mit einigen dieser Elemente Schwierigkeiten haben.

Es ist auch wichtig daran zu denken, dass, obwohl das Internet allgegenwärtig zu sein scheint, die Online-Erfahrung nicht für jeden gleich ist. Es gibt erhebliche Unterschiede, je nach Alter und sozioökonomischer Gruppe, in der Anzahl derer, die überhaupt online sind, und in dem Ausmaß, in dem diejenigen, die online sind, sowohl Erwachsene als auch Kinder, über die entscheidenden Fähigkeiten verfügen, ihre Online-Welt zu verstehen und sicher zu navigieren.

### Kritisches Denken und kritische Kompetenzen im digitalen Informationszeitalter

In unserer schnelllebigen Gesellschaft, in der ein Großteil der Informationen der Welt auf Knopfdruck verfügbar ist, neigen wir dazu, ständig schnelle Entscheidungen zu treffen. Forschungen über das Gedächtnis und das Gehirn zeigen, dass, wenn wir schnelle Entscheidungen treffen, diese Urteile auf Intuition, Emotion und "Bauchgefühl" beruhen. Psychologen nennen dies "System Eins"-Denken. Wo immer wir System Eins einsetzen, üben wir nicht viel Kontrolle aus.

Um uns davor zu schützen, durch "Fake News" oder absichtliche Fehlinformationen manipuliert und beeinflusst zu werden, müssen wir ein kritischeres Verständnis entwickeln. Einfach langsamer und bewusster vorzugehen kann uns viel weniger anfällig für Manipulationen und Fehlinformationen machen. Eine bewusstere Herangehensweise schaltet unseren kritischen Verstand ein, braucht mehr Zeit und hilft uns, die Glaubwürdigkeit der dargebotenen Informationen besser zu beurteilen. Der kritische Verstand kann trainiert und geschult werden, und er kann auch als eine Form des Widerstands gegen Propaganda und andere Formen der absichtlichen Fehlinformation dienen.

Angesichts der seismischen Veränderungen in der digitalen Medienlandschaft, von denen die Verbreitung manipulativer Informationen nur ein Teil ist, sind auch entsprechende Veränderungen in unserer Definition von kritischer Kompetenz erforderlich, damit sie ihren Zweck erfüllt und uns mit den Fähigkeiten ausstattet, die wir für eine effektive Kommunikation und Auseinandersetzung benötigen.

**Die APRICOT-Methodik basiert auf der Annahme, dass die Fähigkeiten zum kritischen Denken und die kritische Kompetenz neu kalibriert werden können, um Eltern und Großeltern bei der Navigation in der digitalen Welt, in der wir leben, zu helfen.**

Wir müssen ein Verständnis für den Mehrwert des Digitalen entwickeln: Partizipation, Mitwirkung, Transparenz und Rechenschaftspflicht, aber auch Desinformation und das Zusammenspiel von Manipulation und Einflussnahme.

Vielen Eltern und Großeltern fehlen die kritischen Fähigkeiten, um die Richtigkeit von Online-Informationen zu beurteilen oder zu erkennen, und sie sind daher nicht in der Lage, die ihnen anvertrauten Kinder angemessen vor Manipulationen oder falschen Informationen zu schützen oder zu beraten. Die meisten Internetnutzer sind sich zwar darüber im Klaren, dass nicht alle Informationen, die sie online finden, der Wahrheit entsprechen, aber nur sehr wenige überprüfen die Vertrauenswürdigkeit dieser Informationen. Auch wenn die meisten Menschen zumindest eine der Möglichkeiten kennen, wie Informationen über Online-Nutzer gesammelt werden, sind sich nur sehr wenige aller Möglichkeiten bewusst oder wissen, wie sie verwendet werden.

Es besteht daher ein Konsens darüber, dass jedes Modell kritischer Lese- und Denkfähigkeiten für das digitale Zeitalter ein Bewusstsein für die verschiedenen Arten von "Desinformation" und die Methoden und Motivationen hinter der Produktion von Fake News und anderen Formen absichtlicher Fehlinformation, z. B. die Beziehung zwischen Werbeeinnahmen und Fake News, beinhalten sollte. Dies wird zunehmend als "kritische digitale Kompetenz" bezeichnet.

## Kritische digitale Kompetenz

Digitales Lernen und digitale Kompetenzen sind heute ein fester Bestandteil der Bildung des 21. Jahrhunderts.

**Digitale Kompetenz** kann definiert werden als: "Die Fähigkeit, Informationen mithilfe digitaler Technologien zu finden, zu organisieren, zu verstehen, zu bewerten und zu erstellen", d. h. es ist die Fähigkeit, digitale Technologien zu verstehen und effektiv für alltägliche Aufgaben zu nutzen. In der Bildung erstreckt sich dies auf alle Aspekte des Lehrens und Lernens, und die Nutzung erstreckt sich auf Staatsbürgerschaft, Seelsorge und Sicherheit.

Auf der anderen Seite zielt **Kritische digitale Kompetenz** darauf ab, die Nutzer zu befähigen, Inhalte kritisch zu konsumieren, als Voraussetzung für ein Online-Engagement, indem Fragen der Voreingenommenheit, der Vorurteile, der Fehldarstellung und auch der Vertrauenswürdigkeit identifiziert werden. Bei der kritischen digitalen Kompetenz sollte es auch darum gehen, die Position der digitalen Medientechnologien in der Gesellschaft zu verstehen. **Kritische digitale Kompetenz bettet Fähigkeiten des kritischen Denkens in die digitale Kompetenz ein.**

Kritische digitale Kompetenz bezieht die Interpretationen der Nutzer über die Potenziale und Grenzen digitaler Medien mit ein: Es geht nicht nur darum, internetbezogene ökonomische Fragen zu verstehen, sondern auch darum, kritisch zu reflektieren, inwieweit diese Fragen Auswirkungen auf die Gesellschaft - und uns als Individuen - haben. Kritische Alphabetisierung hat traditionell eine politische Konnotation - es geht um kritische Reflexion, politisches Engagement und soziales Handeln -, die in Diskussionen über digitale Alphabetisierung oft fehlt.

Fact-Checking-Fähigkeiten sind entscheidend für die Beurteilung der Zuverlässigkeit von Inhalten, werden aber nur dann wirklich effektiv sein, wenn sie von einem Bewusstsein dafür begleitet werden, wie Online-Inhalte über verschiedene Kanäle verbreitet und diversifiziert werden können - eine Voraussetzung für die Fähigkeit, mehrere Quellen zu vergleichen und zu bewerten.

Es besteht daher ein Bedarf an mehr kritischer digitaler Bildung für alle Erwachsenen – nicht nur für Kinder! Da sie als eine lebenslange Reihe von Fähigkeiten und Veranlagungen betrachtet werden sollte, sollte die kritische digitale Kompetenz in Verbindung mit der gesamten politischen Bildung pädagogisch gefördert werden. Sie ist notwendig, um einen Kontext zu schaffen und sicherzustellen, dass der Wahrheitsgehalt von Inhalten leichter überprüft werden kann.

Die Vermittlung von kritischer digitaler Kompetenz impliziert, dass die Nutzer:innen (in unserem Fall Eltern und Großeltern) lernen, die Chancen und Risiken digitaler Medien einzuschätzen, einschließlich der Fokussierung auf ihre demokratisierenden Potenziale und politischen Grenzen, so dass sie ihrerseits die Kinder in ihrer Obhut beraten und schützen können.



Daraus folgt, dass Erwachsenenbildner ihre eigenen kritischen digitalen Kompetenzen entwickeln müssen, um die Lernenden bei der Entwicklung dieser Kompetenzen effektiv zu unterstützen.

## 2.5 Elternbildung (EB)

Ist definiert als zielgerichtete Unterstützung für Eltern, um effektiver in der Betreuung von Kindern zu sein. Es gibt viele Formen der Unterstützung - Beratung, Training, Anleitung, Mentoring, Bildung, etc.

**Die Elternbildung** im **APRICOT**-Projekt hat ein erweitertes Publikum. Es umfasst auch die Bildung von Großeltern.

Das **APRICOT** –Projekt möchte Eltern und Großeltern dabei unterstützen, Kindern zu helfen, Medieninhalte zu verstehen und zu interpretieren, damit sie zu sicheren, kritischen und achtsamen Mediennutzer:innen werden, die in der Lage sind, adäquaten Herausforderungen, die von und mit den Medien kommen, zu begegnen.

### Methodische Grundlagen für Output 1 (IO1)

Output 1 basiert auf einem kritisch-forschenden Lehr-Lern-Ansatz (CEA = Critical enquiry approach). Er dient der Sinnstiftung durch Erforschung der näheren Umgebung und der Welt, der Verbindung von Vorwissen mit dem neu Erfahrenen und dem Fassen von evidenzbasierten, begründeten Schlussfolgerungen.

### Rahmen für das Unterrichten von Erwachsenen und das Lernen von Erwachsenen

Ist auf ERR aufgebaut und besteht aus 3 Stufen:

- Evokation von Vorwissen und persönlichen Erfahrungen;
- Erkennen von Bedeutung oder Verstehen von neuem Wissen;
- Reflexion.

### Profil der Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Trainingskurses sind Pädagog:innen / Lehrer:innen / Trainer:innen von Erwachsenen. Wir nennen sie in diesem Dokument Erwachsenenbildner (EB). Dieser Kurs kann von EB genutzt werden, die mit verschiedenen Gruppen von erwachsenen Lernenden arbeiten, die auch Eltern und Großeltern sind. EB wird den Lernenden helfen, Vermittler für ihre Kinder im Umgang mit aktuellen Themen aus den Medien und der Außenwelt zu werden. Elterliche Mediation ist "jede Strategie, die Eltern anwenden, um [Medien-]Inhalte für Kinder und Jugendliche zu kontrollieren, zu überwachen oder zu interpretieren" (Warren 2001, 212). Wir geben die Art der Mediation (Co-Viewing oder auch passive Mediation, restriktive Mediation, aktive Mediation) in diesem und anderen Materialien an.

Von Erwachsenenbildnern wird erwartet, dass sie dieses Material für die Arbeit mit benachteiligten Gruppen von Eltern und Großeltern verwenden. Unter "benachteiligt" verstehen wir jene Erwachsenen, die über geringe soziale Kompetenzen verfügen, einen niedrigen Bildungshintergrund haben, gering qualifiziert sind oder/und ein geringes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen in ihre Fähigkeit haben, Kinder zu unterstützen. Benachteiligt sind auch jene Menschen, deren Rechte von materiellen bis zu kulturellen Grundbedürfnissen nicht gewährleistet sind. Weitere wichtige Auslöser für soziale Benachteiligung können physische und psychische Einschränkungen, das Geschlecht und bestimmte Lebensphasen (Kindheit oder Alter) sein.

Elternbildung kann in verschiedenen Umgebungen durchgeführt werden: Volkshochschulen, Schulen für Erwachsene, gemeinnützigen Bildungseinrichtungen, Vereinen usw.

### Aufbau des Kurses: Themen und Unterthemen

EB finden hier eine vollständige Kursbeschreibung, eine explizite Darstellung bestimmter Themen und Unterthemen, vorgeschlagene Trainingstipps, Anpassungsempfehlungen für spezielle Zielgruppen sowie Bewertungswerkzeuge.

**Tabelle 1. Struktur des Kurses**

THEMEN	TEILE / UNTERTHEMEN	UMFANG
<b>Thema 1: Einführung in den Kurs SDC, LT</b>	<b>Einführung in das Thema</b> Konzeptioneller Hintergrund	2 Std.
	<b>Hauptprinzipien der Arbeit mit der Zielgruppe:</b> Benachteiligte Menschen unterrichten Motivation der Zielgruppe Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Trainings Der/die Trainer:in Das Training - Akzeptanz und Gruppenatmosphäre	
	<b>Kennenlernen des methodischen Rahmens für Lehren &amp; Lernen:</b> Kurze theoretische Einführung Teil I. Präsentation der Aktivität Teil II. Analyse des Prozesses Teil III. Planung für die Implementierung Mögliche Anpassungen Referenzen Anhang 1	2 Std.

THEMEN	TEILE / UNTERTHEMEN	UMFANG
<b>Thema 2: Moralische Dilemmata in der heutigen Welt</b>  SDC, LT  Definitionen / Einführung Teil I. Präsentation der Modellaktivität Teil II. Analyse des Prozesses Teil III. Planung für die Implementierung Mögliche Anpassungen Referenzen	<b>Einführung in das Thema: Menschsein in kontroversen, konfliktreichen, kritischen Situationen</b> Persönliche Eigenschaften eines gerechten Menschen Mut zur Überwindung von Vorurteilen Fähigkeit, "Ja" und "Nein" zu sagen Egozentrik und ihre Folgen	1,5 Std.
	<b>Unterthema 1. Faire persönliche Entscheidungen:</b> Selbstwahrnehmung & Selbstreflexion Selbstkorrektur	1,5 Std. / je Teilmodul
	<b>Unterthema 2. Faire zwischenmenschliche Entscheidungen:</b> Fähigkeit zum Hören und Zuhören Bereitschaft & Hilfsbereitschaft Fürsorge für andere im persönlichen und beruflichen Umfeld	1,5 Std. / je Teilmodul
	<b>Unterthema 3. Faire zwischenmenschliche Entscheidungen:</b> Fähigkeit zum Hören und Zuhören Bereitschaft & Hilfsbereitschaft Fürsorge für andere im persönlichen und beruflichen Umfeld	1,5 Std. / je Teilmodul
<b>Thema 3: Fundierte Entscheidungen</b>  Planeta Ciencias, ES  Definitionen / Einführung Teil I. Präsentation der Modellaktivität Teil II. Analyse des Prozesses Teil III. Planung für die Implementierung Mögliche Anpassungen Referenzen	<b>Einführung in das Thema:</b> Übersicht Worum es geht Struktur	
	<b>Unterthema 1. Konsumententscheidungen:</b> Gesundheitliche Auswirkungen und Umweltbelastung Etiketten von Produkten verstehen Amtliche Kontrollstellen Mangel an Informationen Vorannahmen und Vorurteile Bestätigung und Verzerrung	1,5 Std.
	<b>Unterthema 2. Zuverlässige Informationsquellen:</b> Qualität als Maßstab für Informationen Referenzen Primäre und sekundäre Quellen Offizielle Einrichtungen Wissenschaftliche Gemeinschaft Fehlende Informationen Rosinenpickerei	3 Std.
	<b>Unterthema 3. Verwendung von elektronischen Geräten und Bildschirmen</b>	1,5 Std.

THEMEN	TEILE / UNTERTHEMEN	UMFANG
<b>Thema 4: Fehlinformation &amp; Desinformation</b>  APRICOT, UK  Definitionen / Einführung Teil I. Präsentation der Modellaktivität Teil II. Analyse des Prozesses Teil III. Planung für die Implementierung Mögliche Anpassungen Referenzen	<b>Einführung in das Thema:</b> <b><i>Fake News!:</i> Warum sollte uns das interessieren?</b> Das Phänomen der Fake News Auswirkungen auf die Gesellschaft	0.5 Std.
	<b>Unterthema 1. 'Fake News', Fehlinformation und Desinformation – Typen und Taktiken:</b> Typen, Definitionen und Intentionen Wie Desinformationen erstellt und verbreitet werden	2.5 Std.
	<b>Unterthema 2. Fake News, Fehlinformation und Desinformation – So erkennen Sie es!</b> Kritische digitale Kompetenz (KDK) Anwendung der KDK, um Fehlinformationen und Desinformationen zu erkennen, zu interpretieren und zu hinterfragen	2 Std.
	<b>Unterthema 3. Quellen faktenbasiert prüfen</b> Tools zum Erkennen und Melden von Desinformationen	1 Std.
<b>Thema 5: Sicherheit &amp; Datenschutz</b>  ItF Institute, DE  Definitionen / Einführung Teil I. Präsentation der Modellaktivität Teil II. Analyse des Prozesses Teil III. Planung für die Implementierung Mögliche Anpassungen Referenzen	<b>Einführung in das Thema: Verstehen und Schützen von Sicherheit und Datenschutz</b> Definition von Sicherheit und Datenschutz Technische Möglichkeiten des Datenschutzes Kritischer Umgang mit privaten Daten Möglichkeiten, sich im Netz zu schützen	0,5 Std.
	<b>Unterthema 1. Technische Möglichkeiten:</b> Übersicht über aktuelle Antivirenprogramme Aufgaben des Antiviren-Programms Sicherheitseinstellungen Anhang 2	1,5 Std.
	<b>Unterthema 2. Seriöses Surfverhalten:</b> Erkennen seriöser Webseiten Erkennen und Vermeiden von Gefahren Anhang 3	1,5 Std.
	<b>Unterthema 3. Sicherheit im Internet</b> Schutz in sozialen Netzwerken Eigene Daten schützen, E-Mails schützen Persönliche Angriffe und Cybermobbing Anhang 4	2,5 Std.

Der Kurs ist um 5 Themen und 12 Unterthemen aufgebaut. EB können entscheiden, ob der gesamte Kurs oder nur Teile davon durchgeführt werden sollen, abhängig von den kontextuellen Besonderheiten.

Die Gesamtzahl der Stunden - 40 (28 Unterrichtsstunden +12 Stunden individuelle Arbeit, einschließlich Selbstevaluation).

### **Die Methodik zur Schulungsdurchführung**

*Alle Themen werden in folgender Reihenfolge präsentiert:*

#### **Teil I. Präsentation der Modellaktivität**

1. Allgemeine Einführungsaktivitäten, die von den Kursleiter:innen festgelegt werden
2. Einführung in eine Sitzung/Thema, die beschreibt, was während der Sitzung/Thema geschehen wird
3. Erleben einer geführten Lektion/Aktivität
4. Reflexion einer geführten Lektion/Aktivität

#### **Teil II. Analyse des Prozesses**

1. Abrufen aller Schritte einer Modellaktivität/Unterrichtseinheit
2. Analyse einer Modellaktivität/Unterrichtsstunde aus der Perspektive von Lernenden
3. Analyse einer Modellaktivität/Unterrichtsstunde aus der Sicht von Lehrerenden
4. Diskussion

#### **Teil III. Planung für die Implementierung**

1. Diskussionen darüber, wie und bei wem diese Lektion/Aktivität in lokalen Kontexten angewendet werden kann
2. Entwicklung eines konkreten Plans für die Implementierung

### **Beschreibung der zu verbessernden Kompetenzen**

*Dieser Kurs zielt auf die Entwicklung der EB, die mit verschiedenen Gruppen von Eltern/Großeltern arbeiten.*

*Der Kurs ermöglicht:*

- Entwicklung von offenen, kooperativen, kollegialen Beziehungen zwischen Erwachsenenbildnern aus den Partnerländern des Projektes;
- Erweiterung des Verständnisses für Elternbildung, kritisches Denken, Medienkompetenz;
- Steigerung der Fähigkeit zum kritischen Denken, zur kritischen Reflexion;
- Anwendung praktischer Lehrmethoden auf der Grundlage theoretisch fundierter Ideen und methodisch konsistenter Rahmen;
- Verantwortung für die Arbeit mit den Eltern zu übernehmen, indem sie zu deren Berater:innen & Unterstützer:innen werden;
- zu selbstbewussten Fachleuten zu werden, die das Programm in Bildungseinrichtungen umsetzen;

- die Kursteilnehmer:innen darauf vorzubereiten, Kurse für andere Interessierte zu halten.

*Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer:innen:*

- Hauptprinzipien der Arbeit mit elterlichem Publikum kennen;
- Konzepte von Medienkompetenzen & kritischem Denken besser verstehen;
- bereit sein, methodische Rahmenbedingungen für das Lehren & Lernen zu nutzen; relevante Strategien & Methoden anwenden;
- in der Lage sein, ihren eigenen Unterricht zu planen - Programme / Kurse der Erwachsenenbildung zu überprüfen, anzupassen;
- bereit sein, Kolleg:innen in einer lokalen Umgebung zu unterrichten;
- die verschiedenen Arten von Fehlinformation und Desinformation benennen und erklären können;
- erklären, wie Fehlinformationen und Desinformationen im digitalen Umfeld entstehen und verbreitet werden und welche unterschiedlichen Absichten dahinter stecken.

**Tabelle 2. Kompetenzen, die während des Kurses entwickelt werden sollen**

Kompetenzen	Beschreibung
<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	Offene, kooperative, kollegiale Beziehungen zwischen Erwachsenenbildnern aus den Projektpartnerländern
<b>Erweitertes Wissen</b>	Verständnis / Bewusstsein für Hauptkonzepte, Themen, Fragen.
<b>Erweiterte persönliche Fähigkeiten</b>	Kritisches Denken üben, kritische Reflexion betreiben.
<b>Entwickelte / erweiterte berufliche Fähigkeiten</b>	Praktische Lehrmethoden verwenden, die auf theoretisch fundierten Ideen und einem methodisch konsistenten Rahmen basieren. Die Kursteilnehmer:innen darauf vorzubereiten, Kurse für andere Interessierte abzuhalten.
<b>Erweitertes berufliches Selbstvertrauen</b>	Bereitschaft zur Arbeit mit den Zielgruppen; Bereitschaft, deren Berater:innen & Unterstützer:innen zu werden. Selbstbewusste Fachleute, die bereit sind, Kurse in verschiedenen Bildungseinrichtungen durchzuführen.

Dies sind allgemeine Kompetenzen für den gesamten Kurs. Jedes Thema hat eine spezifische, eigene Liste von Kompetenzen, die entwickelt, verbessert und erweitert werden müssen.

### **Bewertung und Beurteilung**

Für den Kurs gibt es auch Bewertungs- und Beurteilungsformulare, die VOR und NACH der Ausbildung von Erwachsenenbildnern ausgefüllt werden müssen.

- Formular zur Bewertung und Beurteilung vor der Schulung:
- Formular zur Bewertung und Beurteilung nach der Schulung: